

Kaiser Friedrich auf dem Weihnachtsmarkt.

Historische Weihnachts-Erzählung v. H. Gran S.
(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Das junge Mädchen, welches bis jetzt geschwiegen, hielt es nun für angemessen, die Angelegenheit deutlicher zu explicieren. Ihre Mutter hatte sich, um den Vater frei zu machen, an den Kriegsminister von Roon gewendet, war aber abschlägig beschieden worden. Jetzt hatte sie vor einigen Wochen ihr Gesuch dringender erneuert und da sie sich krank fühlte, gebeten, ihren Mann wenigstens nur für die Feiertage zu beurlauben, da sie vor ihrem möglichen Ende mit dem Vater und Ernährer wegen der Zukunft der Kinder mancherlei zu besprechen habe. — Auf diese Eingabe war bisher leider noch keine Resolution erfolgt und doch erschien bereits in wenigen Tagen der heilige Abend. —

Das Alles hatte Gustchen in jener altklugen Ausdrucksweise, wie sie es wiederholt von der Mutter gehört, sehr verständig zum Vortrag gebracht. — Hierauf zog der Kronprinz ein Portefeuille hervor, notirte Namen und Wohnung der kleinen Geschwister, und empfahl sich mit der freundlichen Aufforderung, bald Feierabend zu machen, damit die kranke Mutter nicht zu lange auf ihre Heimkehr warten müsse. —

Seit diesem hohen Besuche stand das Geschäft des kleinen Geschwisterpaares plötzlich, zum Erstaunen der neidischen Nachbarschaft, in voller Blüthe. Damen, in Sammet und kostbare Pelze gekleidet, erschienen vor der Parade, um Einkäufe zu machen und mit den kleinen Verkäufern zu plaudern; namentlich konnte die Mutter nicht genug von jenen Engeln mit blondem Haar und goldigen Flügeln anfertigen, welche bestimmt sind, die Spitzen der Christbäume zu zieren.

Die Mittagsglocken läuteten eben das Weihnachtsfest ein, als die Bude bereits abgebrochen und auf einen Holzschlitten verladen wurde, denn das Geschäft war faktisch — „ausverkauft.“ —

Jetzt dachten die Kleinen auch daran, sich und den Ihrigen nach all' der Anstrengung eine Bescheerung zu bereiten. Eine schöne Leuchter-Pyramide von Buchsbaum wurde gekauft, für die Mutter ein warmes Tuch und für die jüngeren Geschwister kleine Spielereien, und Hurrah! vom Fritz gezogen und von Gust-

chen geschoben, flog der Schlitten mitten durch das Gedränge und Schneegestöber der heimischen Wohnung zu. —

Aber welche Veränderung war dort vorgegangen.

In der Wohnstube, den Jüngsten auf dem Arm, an seiner Brust, glückstrahlend, die Mutter, stand mit langem, dunklen Vollbart, um den Arm die weiße Binde mit dem roten Kreuz und auf der Brust das eiserne Kreuz, ein Soldat, in dem die Kinder schwerlich den Vater wieder erkannt haben würden, wenn sie es nicht freudig erraten hätten. —

Den Jubel zu schildern, der jetzt ausbrach, dürfte einer Feder kaum gelingen, ich überlasse das der Phantasie des Lesers und füge nur erklärend bei, daß der Vater Unteroffizier Schloß, in Folge eines Granatsplitters, am Beine verwundet und in das Lazareth nach Straßburg geschafft worden war. Nach seiner Heilung blieb das Bein steif und machte ihn zum Militärdienst untauglich, dafür aber wurde er, als ehemaliger Barbier, zu Lazarethdiensten verwendet. Die Verwundung hatte er seiner Frau verschwiegen. — Vor einigen Tagen nun wurde ihm unvermuthet von seiner Behörde eröffnet, daß er auf Verwendung Sr. K. K. Hoh. des Kronprinzen Friedrich Wilhelm aus dem Lazarethdienste in Straßburg entlassen, zugleich aber auch in Anerkennung seiner Leistungen, zum Lazareth-Aufseher in Berlin ernannt sei, eine Stellung, die ihm das dreifache seines bisherigen Gehalts sicherte. Mit Freuden hatte er das Anerbieten acceptirt und war sofort nach Deutschland gereist, um das Weihnachtsfest im Kreise der Seinen zu feiern.

Niemand wußte sich zu erklären, was und wer die gnädige Verwendung des Kronprinzen veranlaßt habe.

Die Mutter hatte bereits ein Festessen für den Heimgekehrten hergerichtet, und Fritz und Gustchen die Pyramide angezündet und ihre kleinen Geschenke mit denen der Eltern vereinigt, als es an der Thür klopfte und ein herrschaftlicher Diener mit einem Korb eintrat, der mit warmen Kleidungsstücken aller Art und mit Confect und Pfefferkuchen angefüllt war.

„Se. Kaiserl. Hoh. der Kronprinz senden hier dem kleinen Fritz und seiner Schwester eine Weihnachtsgabe, und wünschen vergnügte Feiertage!“ — Mit diesen Worten empfahl sich der Ueberbringer wieder und war verschwunden, ehe die verblüffte Familie nur im Stande war, zu denken.

Plötzlich schrie Fritz laut auf, er hatte den

Bedienten wieder erkannt, es war derselbe, der den fremden Herrn begleitete, dem er seine sämtlichen Tiere verkaufte.

— Nachdem er dem Vater, unter Assistenz der Schwester, alles ausführlich erzählt, konnte dieser nicht mehr zweifeln, wem er seine Beförderung zu verdanken habe. —

„Gott segne den edlen, menschenfreundlichen Fürsten und seine gesamte hohe Familie!“ sprach mit tiefer Rührung der Vater, indem er die Nütze abnahm, und leise und unwillkürlich sprach Alle: „Amen!“ —

Von der nahen Gemeindeschule herüber sangen in diesem Augenblick die hellen Stimmen der Kinder:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“

Der heilige Abend war angebrochen.

Vermischtes.

— In Berlin hielt der Geheime und Sanitätsrat Professor Hirsch einen Vortrag über die Influenza, welche gegenwärtig namentlich in Petersburg epidemisch auftritt. Der Inhalt seiner Ausführungen war folgender: Influenza ist, pathologisch betrachtet, eine katarrhalische Affektion besonders der Schleimhaut der Respirationsorgane, unterscheidet sich aber vom Bronchialkatarrh dadurch, daß in hohem Grade nervöse Erscheinungen zugleich auftreten, wie Kopfschmerz, Schwindel, die in gar keinem Verhältnisse zu den lokalen Affektionen stehen und so heftig sind, daß sonst kräftige, gesunde Leute ihrem Berufe nachzugehen nicht im Stande, vielmehr das Bett aufzusuchen gezwungen sind. Bei einer Epidemie im Jahre 1854 hat Redner Soldaten so unter diesen nervösen Affektionen leiden sehen, wie junge, zarte Mädchen. Viel seltener ist die Schleimhaut des Magens und Darmes erkrankt. Die Krankheit verläuft innerhalb weniger Tage meist fieberlos. Ihr geht ein Stadium mit Vorläufern voraus, die in heftigem Kopfschmerz, Schwere in den Gliedern bestehen, dann brechen die lokalen Affektionen hervor. Durch die unmittelbare Ansteckung von Mensch zu Mensch wird die Krankheit nicht verbreitet; sie schreitet viel langsamer fort, als wie man sich von einem Ort zu einem anderen begeben kann. Die Dauer der Epidemie gewährt 14 Tage bis 4 Wochen. Bedenklich ist die Krankheit nur für Leute mit chronischem Bronchialkatarrh und Lungen- und Herzkrankheiten, da dann erhebliche Störungen in der Blutcirculation eintreten können.

Gänzlicher Ausverkauf in Spielwaren.

Um damit schnell zu räumen, verkaufe ich sämtliche Spielwaren zu herabgesetzten Preisen. Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß ich eine große Auswahl in 50 Pfennig-Artikeln habe, namentlich **Haushaltungs-Gegenstände** in sehr hübschen Sachen, staunend billig, ferner halte ich eine große Auswahl **Kurz- & Galanterie-Waren, Schreibmaterialien, Mund- und Handharmonika**, alles sehr billig und lade zu zahlreichem Besuch ein.

Hochachtungsvoll

Daniel Treiber, König-Karlstraße.

Unterzeichneter empfiehlt sich auf Weihnachten in

Anfertigung von Büchern

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Einbänden. Reparaturen jeder Art werden schnell ausgeführt.

Meine Wohnung ist neben der Sonne, 2 Treppen hoch. Auch werden Aufträge für mich im Laden parterre angenommen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Wolff,
Buchbinder.

Die württembergische Sparkasse in Stuttgart

leiht Gelder in größeren Beträgen zu billigstem Zins aus an Private gegen reichliche unterpfändliche Sicherheit, an Gemeinden auch auf einfachen Schuldschein.
Die Anlehen werden abzugsfrei ausbezahlt.

P f o r z h e i m .

Marktplatz 7 **Gebrüder Schmidt** zum Schiff

empfehlen in großer Auswahl:

Tuche, Buxkins & Ueberzieher-Stoffe,
Säleiderstoffe, schwarze Cachmirs & schwarz
gemusterte Stoffe,

Regen- & Wintermantel - Stoffe,
Unterröcke, Normal-Hemden, Jaden & Beinkleider,
schwarze & farbige Schürzen,
seidene Foulards, Fichus und Scharpes,
Taschentücher in Seide, Leinen & Baumwolle,

Tisch- & Reise-Decken,

Bett- & Bügeldecken, Bett-Ueberwürfe,
Bett-Vorlagen, Sopha-Kissen & Schlummerpuffs.

Unter den großen politischen Zeitungen Deutschlands nimmt das

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

einen der ersten Plätze ein. Die hervorragenden Leistungen des „Berliner Tageblatt“ in Bezug auf **rasche und zuverlässige Nachrichten** über alle wichtigen Ereignisse, durch umfassende besondere Drahtberichte seiner an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten werden allgemein gebührend anerkannt. In einer besonderen **vollständigen Handels-Zeitung** wahrt das „Berliner Tageblatt“ die Interessen des Publikums, wie diejenigen des Handels und der Industrie durch unparteiische und unbefangene Beurteilung. Unter Mitarbeiterschaft gebiegener Fachautoritäten auf allen Hauptgebieten, als Litteratur, Kunst, Astronomie, Chemie, Technologie und Medizin erscheinen im „Berliner Tageblatt“ regelmäßig **Original-Feuilletons**, welche vom gebildeten Publikum besonders geschätzt werden. Das B. T. bringt **ausführliche Parlamentsberichte**, bei wichtigen Sitzungen in einer Extra-Ausgabe, welche noch mit den Nachtjügen verhandelt wird. Ziehungslisten der Preussischen Lotterie, sowie Effekten-Verloofungen. Militärische und Sport-Nachrichten. Personal-Veränderungen der Civil- und Militärbeamten. Ordens-Verleihungen. Reichhaltige und wohlgeleitete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. Interessante Gerichtsverhandlungen. — In den **Theater-Feuilletons** von **Dr. Paul Lindau** werden die Aufführungen der bedeutenden Berliner Theater einer eingehenden Beurteilung gewürdigt, während in der **Montags-Ausgabe** des Berliner Tageblatt: „**Zeitgeist**“ sich die ersten Schriftsteller mit gebiegenen und zeitgemäßen Beiträgen ein Stellchlein geben. Das illustrierte Witzblatt „**ULK**“ erfreut sich wegen seiner **zahlreichen vorzüglichen Illustrationen**, sowie seines treffend witzigen und humorvollen Inhalts längst der allgemeinen Gunst. Die „**Deutsche Lesehalle**“ bringt als „illustriertes Familienblatt“ unter sorgfältigster Auswahl des Stoffes, kleine, Herz und Gemüt anregende Erzählungen, sowie Aufsätze belehrenden Inhalts. Eine besondere Rubrik für **Rebus, Rätsel, Stai-Aufgaben** etc. sorgt für Zerstreuung und Unterhaltung. Die Mitteilungen über **Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**, von sachkundiger Hand geleitet, bringen neben selbständigen Fachartikeln zahlreiche Ratichläge und Winkle für Haus und Hof, so daß jeder Jahrgang, durch ein Sachregister vervollständigt, gleichsam ein wertvolles Rezept- und Nachschlage-Werk bildet. In täglichen Feuilletons finden die **Original-Romane** der hervorragendsten Autoren Aufnahme. So erscheinen im nächsten Quartal folgende hochinteressante Erzählungen:

„**Leidenschaften**“ von **Albert Delpit** „**Der Antiquar**“ von **Victor Band** „**Im Nebenschatten**“ von **Konrad Telmann**

welche das „Berliner Tageblatt“ zum alleinigen Abdruck für ganz Deutschland erworben hat. **Man abonniert** auf das **täglich 2 mal** in einer Abends- und Morgen-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt u. Handelszeitung“ bei **allen Postanstalten des Deutschen Reiches** für alle 5 Blätter zusammen für **5 Mk. 25 Pf.** vierteljährlich. **Probe-Nummern gratis und franco.**

Gänzlich

Ausverkauf

in Herren-Anzügen

sowie in Tuch und Burkin von Mark 3 an per Meter bei

G. Nieringer.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 Mark** Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47b.

Mengen (Würtl.)

Großer Abschlag!
Feinste

Limburger Käse

versendet von heute ab gegen Nachnahme in Kisten von 40 Pfd. an,

das Pfund zu 36 und 38 S.

Schweizer-Käse

per Pfund 55 und 60 S

Conrad Selbherr.



Zu haben in der **Chr. Wildbrett'schen** Buchhandlung in **Wilsbad**.

Weihnachts-Ausstellung.

Für bevorstehende **Weihnachten** empfehle ich mein gut assortiertes Lager, bestehend in **Gebet-, u. Gesangbücher, Schulbücher, Kochbücher, Geschäftsbücher, Notizbücher, Bilderbücher-Jugendschriften, Photographie-, Schreib- und Sammel-Albums, Schreibmappen, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Visites, Geldbörsen, Necessaires, Modelier- und Bilderbogen, Farbenschachteln, Schreibhefte, Bleistifte, Federhalter, Photographie-Rähmchen etc. etc.**

Ferner eignet sich vorzüglich zu **Weihnachts-Geschenken:**

Visiten-Karten von den einfachsten bis zu den feinsten mit schrägem Goldschnitt. **Brief-Papier** weiss und farbig in eleganten Kassetten.

Geneigtem Besuche sieht entgegen

Chr. Wildbrett,
68 König-Karl-Strasse 68.

Pforzheim.
Billigste Einkaufsquelle!
Max Hasenmayer
empfiehlt
eine grosse Partie wol-
lene Umschlag-Tücher
mit Raupenfransen von M. 2.50 an, ferner
verschiedene wollene Tücher in allen
Größen von 50 Pf. an, **Scharps** in Wolle,
Seide und Chenille von M. 4 bis M. 20,
Balltücher in prachtvoll. Auswahl.

Pforzheim.
Billigste Einkaufsquelle!
Max Hasenmayer
empfiehlt
gestrickte Röcke
schön und gut, in jeder Größe, stauend billig,
Flanellhosen u. -Röcke,
sehr schön gearbeitet, mit Feston für Frauen
und Kinder.

Pforzheim.
Billigste Einkaufsquelle!
Max Hasenmayer
empfiehlt
**Kinderkleidchen gehäkelt
und gestrickt,**
von M. 1.30 an bis M. 6,
woll. Kinderjäckchen
von 40 Pfg. an.

Pforzheim.
Billigste Einkaufsquelle!
Max Hasenmayer
empfiehlt
gestrickte wollene Westen
mit und ohne Kermel, in allen Größen, von
Mark 1.30 an, **Unterjacken** von
60 Pfennig an, **Unterhosen** von 50
Pfennig an u. s. w.

Pforzheim.
Billigste Einkaufsquelle!
Max Hasenmayer
empfiehlt
Hüllen
in allen Preislagen und geschmackvollster Aus-
führung von 40 Pf. an bis M. 10, **Kin-
dercapotten u. Kapuzen,** neueste
Façonen von Mark 1 an.

Pforzheim.
Billigste Einkaufsquelle!
Max Hasenmayer
empfiehlt
Pelzwaren,
Mulle, von M. 1.50 an bis M. 7. —,
Kragen u. Mützen äußerst billig.

Pforzheim.
Billigste Einkaufsquelle!
Max Hasenmayer
empfiehlt
das Neueste in **Cravatten:**
Plastron von 9 Pfg. an bis feinst,
Regattes von 40 Pfg. an bis 3 Mark,
Schleifen-Cravatten von 10 Pfg.
an in großartiger Auswahl.

Pforzheim.
Billigste Einkaufsquelle!
Max Hasenmayer
empfiehlt
Tricot-Tailen, glatt
von M. 2.50 an
Tricot-Tailen, soutachiert
von M. 3.50 an,
besonders mache auf eine prachtvolle **Par-
thieware,** glatt und verziert aufmecksam,
die ich zu außergewöhnlich billigen Preisen ab-
lasse; **Blousen-Tailen** in großer
Auswahl zc. zc.

Nur 3 Mark
15 000 Sortiments-Ristchen
ff. Christbaum-Confect
reizende Neuheiten für den **Weihnachts-
baum,** köstlich im Geschmack, versende die
Kiste, circa 440 Stück enthaltend, für nur
— **3 Mark** — gegen Nachnahme. Diefelbe
geringer 2½ Mark. Kiste und Verpackung be-
rechne nicht. — **Wieder-Verkäufern** sehr
lohnend.

A. Sommerfeld, Dresden.

**28 goldene und silberne Me-
dailen und Diplome.**
Spielwerke
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne
Cypression, Mandoline, Trommel,
Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten,
Harfenenspiel zc.

Spieldosen
2—16 Stücke spielend; ferner **Necessai-
res, Cigarrenständer, Schweizerhäus-
chen, Photographicalbums, Schreibzeuge,
Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blu-
menvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen,
Arbeitsstische, Flaschen, Biergläser, Stühle**
zc., Alles mit Musik. Stets das
Neueste und vorzüglichste, besonders
geeignet zu **Weihnachtsgechenken**
empfiehlt
J. S. Sellen, Bern (Schweiz).
Nur direkter Bezug garantiert Recht-
heit; illustrierte Preislisten sende franko.

Kaiser's
Husten-Carmellen,
das neue unübertroffene Mittel für **Husten,
Heiserkeit und Katarrh.** Amtlich be-
glaubigte Zeugnisse. Nur acht zu haben per
Paquet à 25 S bei **Fr. Heim.**

